

Vorsitzender des  
Ausschusses für Umwelt und Grün  
Herrn Rafael Christof Struwe

Frau  
Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Rathaus · 50667 Köln  
Fon 0221. 221-23830  
Fax 0221. 221-23833  
fdp-fraktion@stadt-koeln.de  
[www.fdp-koeln.de](http://www.fdp-koeln.de)

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 28.08.2017

**AN/1137/2017**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

| <b>Gremium</b>                | <b>Datum der Sitzung</b> |
|-------------------------------|--------------------------|
| Ausschuss für Umwelt und Grün | 14.09.2017               |

**Nutzung von Landstrom in den Kölner Häfen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin;  
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die FDP-Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün zu setzen.

Im Stadtgebiet Köln stehen im Bereich des Rheinauhafens linksrheinisch am Strom sowie rechtsrheinisch oberhalb und unterhalb der Mülheimer Brücke an der Mauer Anlege- und Übernachtungsmöglichkeiten für Schiffe zur Verfügung, die mit Anschlüssen für die kostenlose Stromversorgung der Schiffe ausgestattet sind. HGK und Rheinenergie weisen die Schifffahrtsunternehmer auch im Internet auf die Möglichkeit, kostenlosen Landstrom zu erhalten, per Link (<http://www.hgk.de/leistungen/haefen-und-umschlag/anlegenstellenkontakt>) hin. Dennoch nutzt nur eine geringe Zahl der anlegenden Schiffe diese Möglichkeit, sondern generiert den erforderlichen Bordstrom aus laufenden Dieselaggregaten, die klimaschädlich sind und die Anwohnerinnen und Anwohner der Häfen mit den Emissionen belasten. Im Zusammenhang mit der gesamtstädtischen Schadstoffbelastung der Luft, insbesondere in Mülheim am Clevischen Ring, wird die Verwaltung um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Inwieweit wird die Möglichkeit, kostenlosen Landstrom zur Bordversorgung zu erhalten, von den anlegenden Schiffen angenommen?
2. Wie vermarkten die HGK und die RheinEnergie das Konzept des kostenlosen Landstroms und wie stellen sie sich die weitere Entwicklung vor?
3. Inwieweit kann eine Verbesserung der Lade-Infrastruktur für den Landstrom zu einer Verbesserung führen?
4. Welche Möglichkeiten sehen die Verwaltung und die Rheinenergie für eine Landstromversorgung des Mülheimer Hafens im Kontext der Luftschadstoffbelastung am Clevischen Ring?
5. Inwiefern liegen der Verwaltung Erkenntnisse vor, wie die anderen großen Rheinan-

lieger (Leverkusen, Düsseldorf, u.a.) diese Problematik handhaben?

Mit freundlichen Grüßen  
gez.

Ulrich Breite  
Geschäftsführer

Dr. Rolf Albach  
Umweltpolitischer Sprecher